

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermülken, Ruffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 80

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

60. Jahrgang. Sonnabend, den 9. April

Haupt-Vertriebsorgane im Amtsgerichtsbezirk

1910

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Beilagen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Holzhauser Straße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzelle mit 10, für ausserörtliche Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. pro amtlichen Zeile kostet die postpaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechk. Anschluss Nr. 7. Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung

Zwei Knaben von 3 und 2 Jahren sollen sobald als möglich von uns in Familien-Pflege gegeben werden. Rückfragen wollen sich innerhalb einer Woche bei uns melden.

Lichtenstein, den 8. April 1910

Der Stadtrat

Wegen vorzunehmender Reinigung der Expeditionsräume bleibt das Gemeindeamt für Montag, den 11. d. Mts. geschlossen. Das Standesamt ist von 8-9 Uhr vormittags geöffnet.

Hohndorf, am 8. April 1910.

Der Gemeinderat.

Die Volksbibliothek zu Gallenberg

ist Montags, Donnerstags und Sonnabends vorm. von 11-12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung

Die Behandlung der Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel auf 1910 ist in hiesiger Gemeinde erfolgt und werden alle Beitragspflichtigen, welche einen solchen Steuerzettel nicht erhalten haben, aufgefordert, sich umgehend bei dem Unterzeichneten zu melden.

Mülken St. Nicola, am 7. April 1910.

Der Gemeindevorstand

Grimm.

Das Wichtigste.

* Der große Kreuzer „Moltke“ ist gestern in Hamburg vom Stapel gelassen. Als Vertreter des Kaisers hielt der Generalstabschef Graf Moltke eine denkwürdige Rede.

* Die sächsische Erste Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung die Novelle zum Berggesetz und die Modifikation der Berggesetzgebung an.

* Der Präsident des königlichen Landesmedizinal-Kollegiums Geheimrat Dr. Buschbeck erlag gestern vormittag einem Herzschlag.

* Die russische Kaiserjacht „Standart“ ist in viel eingetroffen, wo seit einigen Tagen schon vier russische Kriegsschiffe vor Anker liegen.

* Die diesjährigen Luftschiffmanöver begannen gestern mittag bei Köln mit einer halbständigen Probefahrt des „P. II.“

* Ueber das albanische Aufstandsgebiet wurde das Standrecht verhängt. Die Zahl der Aufständischen wird auf zehntausend geschätzt.

* Die Bürgerstadt Hamburg bewilligte zur Schaffung eines Stadtpartes im Stadtteil Winterhude 7.000.000 Mark.

* Bei dem Brande der Beschützerei des 1. Feldartillerie-Regiments in München, gingen die Materialwagen zum größten Teile verloren, während die Beschütze gerettet werden konnten.

Das Eisenbahnglied bei Rülheim

Die Frühlingsession des preussischen Abgeordnetenhauses hat gestern nach der dreiwöchigen Osterpause mit einer bemerkenswerten Sitzung ihren Anfang genommen. Im Vordergrund der Debatten stand die einleitende Rede des Ministers v. Brittenbach zum Etat der Bauverwaltung, die dem Rülheim-Eisenbahnglied gewidmet war. In der lautlosen, fast andächtigen Stille ist jedes Wort des leicht schwer verständlichen Ministers zu hören. Die Verhandlungen werden zu einer Trauerfeier. Aus rein menschlichen Empfindungen, nicht als Ober der Bauverwaltung, spricht sich der Minister über das Unglück aus, bei dem es 19 Tote und 23 Verletzte gab. Unter den Verletzten seien die meisten leicht verletzt. Bevor der Minister den bekannten Satz: „Nicht der Tod, weicht er den Toten einen Nachruf.“

„Blühende Menschenleben wurden dahingerafft oder in ihrer Gesundheit schwer beeinträchtigt, junge, kräftige Männer, die ihrer Berufspflicht genügen und dem Vaterland eine treue Waffe sein sollten und mit ihnen Beamte bei der Ausübung ihres Berufes. Ihrer alter und ihrer schwergetroffenen Angehörigen gebente ich mit tiefer Trauer.“

Der Minister ist der Ansicht, der Lokomotivführer des Mond-Expreszuges sei schuld an dem Unglück. Zum Schluss seiner Rede beantwortet er die Frage, die im wesentlichen in der demnach zur Verhandlung kommenden Interpellation gestellt ist: ob die Sicherung des Dienstes nicht unabhängig gemacht werden könne von menschlichen Fehlern und Schwächen. Das sei heute noch nicht möglich. Die preussische Eisenbahnverwaltung tue ihr Möglichstes auf dem Gebiete der Sicherung des Verkehrs. Nach dem heutigen Stand der Technik käme höchstens noch die

Einführung eines akustischen Signals auf der Maschine in Betracht.

Unter lebhafter Zustimmung stellt Präsident v. Moltke fest, daß das Haus die Rede des Ministers mit tiefer Bewegung und inniger Teilnahme an der Katastrophe entgegengenommen habe.

Deutsches Reich.

Dresden. Die Erste Kammer des sächsischen Landtags nahm gestern die Berggesetznovelle, durch die Sicherheitsmänner eingeführt werden, einstimmig an. Die Zweite Kammer erledigte verschiedene Kapitel des Rechnungshofberichts und des Etats, darunter die der Regierungsbücher.

Berlin. (Asterreise nach Italien.) Der römische Korrespondent des Zera telegraphiert aus Mailand, daß er aus befreundeter Quelle erfahren habe, daß bei der Zusammenkunft des deutschen Reichsfanzlers und des Zaren ein Abmachung über einen Kaiserbesuch in Rom getroffen worden ist. Der Besuch soll im Laufe des Jahres 1911 während der Ausstellung aus Anlaß der Einweihung des Denkmals Viktor Emanuels stattfinden. Auch der Turnier-Ausstellung wird der Kaiser einen Besuch abstatten. — (Eidion der „Corriere“ im allgemeinen gut informiert zu sein pflegt, ist doch kaum anzunehmen, daß eine derartige Abmachung in Mainz erfolgt ist. Bestätigung bleibt jedenfalls abzuwarten.

— (Lebhafte Klage gegen Staatssekretär Terabura führen die „Wundhauer Nachrichten“, weil er das dem Landesrat von Südwestafrika zugehörige Recht, in allen wichtigen Angelegenheiten des Schutzgebietes wenigstens gehört zu werden, illusorisch gemacht habe.

— (Beratung der bundesstaatlichen Finanzminister.) Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsschatzamts fand gestern eine Sitzung des Bundesratsausschusses für Rechnungswesen statt, welcher der überwiegende Teil der bundesstaatlichen Finanzminister beizuhörte. Es wurde vornehmlich über die Grundzüge, welche bei Bereinigung der Nationalbudgets für die laufende Finanzperiode zu beobachten sein werden.

— (Die Arbeit im Baugewerbe.) Der Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe trat gestern nachmittags im Architektenhaus zu einer entscheidenden Sitzung zusammen. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung: „Feststellung der infolge Ablehnung der Tarifverträge erforderlichen Maßnahmen“. Die Verhandlungen wurden geheim geführt. In Arbeitgebertreuen ist man der Ansicht, daß ein Ausgleich der Differenzen noch in letzter Stunde durch ein Kompromiß möglich sein wird. Es sollen Kommissionen ernannt werden, die auf mittlerer Basis bei gegenseitigem Entgegenkommen beider Parteien die Krisis beseitigen sollen. — Heute findet bekanntlich die Vermittlungskonferenz im Reichsamt des Innern statt.

— (Wenigst.) Der Berliner Polizeipräsident v. Trosow erteilte auf einen erneuten Antrag der Konstantinischen Vereinigung die Genehmigung zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung am nächsten Sonntag im Humboldtthain.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 8. April 1910.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen des Beurlaubtenstandes aus der Stadt und den Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Lichtenstein finden im „Neuen Schützenhaus“ wie folgt statt: Landwehr I, welche in den Jahren 1897 und 1898 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt ist und Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1877 und 1878 geboren sind, am 20. April vormittags einhalb 9 Uhr. — Landwehr I, welche in den Jahren 1899 und 1900 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt ist und Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1879 und 1880 geboren sind, am 20. April vormittags einhalb 11 Uhr. — Landwehr I, welche im Jahre 1901 und Reservisten, welche im Jahre 1902 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind und Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1881 und 1882 geboren sind, am 20. April nachmittags einhalb 2 Uhr. — Reservisten, welche in den Jahren 1903 und 1904 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind und Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1863 und 1864 geboren sind, am 21. April vormittags einhalb 9 Uhr. — Reservisten, welche in den Jahren 1905 und 1906 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind und Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1885 und 1886 geboren sind, am 21. April vormittags einhalb 11 Uhr. — Reserve I, welche in den Jahren 1907, 1908 und 1909 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückverlegt sind, die zur Disposition ihrer Truppenstellen und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, sowie Ersatz-Reservisten, welche in den Jahren 1887, 1888 und 1889 geboren sind, am 21. April nachmittags einhalb 2 Uhr.

— Für Bienenzüchter. Am Sonntag waren in Glanbach die Vorstände der Bienenzüchter Vereins des Verbandes Riedererzgebirge versammelt, um zu beraten, was im Laufe des Jahres in den einzelnen Vereinen gearbeitet und veranstaltet werden soll. Zur Lichtenstein ist beschlossen, eine Standschau mit Vortrag im Juni abzuhalten. Der Mittelpunkt für die Veranstaltung ist der „Goldne Helm“.

— Dem Halleischen Kometen sieht man allseitig mit Spannung entgegen. Mitglieder der vgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, die der Geographischen Kommission angehören, bereiten eine Expedition nach Island vor, die beobachten soll, ob beim Durchgang der Erde durch den Schwanz des Halleischen Kometen elektromagnetische Störungen in der Erdatmosphäre auftreten oder nicht. Den Kometen will man übrigens wiederholt in Teichen und Bismarck-Kanälen gesehen haben; er zeigt einen hellglänzenden Kern, umgeben von einem spiralförmigen Schweif.

— Mülken St. Nicola. Die Schützengehilfen sind beifolgt in der am Mittwoch abgehaltenen Quartalsversammlung, den Frühjahrsauszug in Gestalt eines Preischießens am 27. April dieses Jahres mit darauffolgendem Festessen abzuhalten. Weiter soll der schadhafte Schießstand renoviert und unterirdisch eingerichtet werden.

Urend.

Will

gemäßer Anweisung

Legmann.

Frau

geb. Pampol.

vergessen, Schwie-

drich

Liebe durch

lieben Nach- durch reiche Graben und drift unseren

10.

ledrich lassenen.

Wittagsstich

mpfehlend an Gallenberg.

uchen

b-Maschine sofort

Hedrich.

geübte

mpalerin

Bochenlohn sofort

zu ch t.

ll, Zwid. Str. 13.

gasse 1.

per 1. Juli zu

überes bei

mann Geisler.

s Logis,

2 Stuben, 1 oder

u vermieten.

Haupt, Gallenberg.

Logis

iche, Kammer und

eine Erststube

u vermieten.

el, Angerstr. 35 z.

st zu verkaufen bei

Heinr. Schramm.

Hohndorf 41.

e Erfolge hat

Aue. (Bestrafter Uebermut.) In einer Fabrik in Oberdiesem machte ein Arbeiter den „Schers“, ein brennendes Streichholz einem Mitarbeiter an die mit Spiritus getränkte Kleidung zu halten. Diese fing Feuer und im Nu stand der letztere Arbeiter in Flammen. Er erlitt so gefährliche Brandwunden an Hals, Ohren, Schulterblättern usw., daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Verüber dieses unüberlegten Streiches wurde wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Breitenbrunn. Unvorsichtiges Umgehen mit einer Säufmaschine hat im benachbarten Steinheidel einen ersten Unglücksfall verursacht. Ein junger Bursche, der mit einem Tischmesser hantierte, verletzte ein dreizehnjähriges Mädchen derart, daß es nach dem Kreisstrafenamt in Waidau gebracht werden mußte. Das Geschick hatte die Leber getroffen und war darin heden geblieben.

Lobedorf. Acciditlich aus dem Leben geschieden ist der Gutsbesitzer W. Sch. von hier. Sch. hat sich auf dem Oberboden seines Gehöftes erhängt. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Leipzig. Zum Mordversuch in der Violastrasse wissen die „L. N. K.“ zu berichten, daß sich das Verbrechen der Hulda Zeißerth wesentlich abspielt hat. Auch die Untersuchung und Verurteilung, inwiefern der verhaftete Engst mit der Tat in Verbindung zu bringen ist, nimmt ungeduldet ihren Fortgang. Nach den jüngsten Zeugenaussagen und nach den letzten Vernehmungen des Engst ist dieser nach wie vor noch dringend verdächtig, irgendwie mit der Tat in Verbindung zu stehen. Er bleibt deswegen auch weiterhin noch in Haft.

Meerane. (Brennendes Automobil.) Auf der Heimfahrt vom Bahnhof Grimmitz nach Meerane bemerkte der Chauffeur des Fabrikanten Linaas, eines bekannten Knechtens, daß das Benzol seines 40 P.S.-Wagens Feuer gefangen hatte. In der Nähe des Landgasthofs „Stadt Teich“ auf der Hofstraße gelang es dem Chauffeur Knapp, den Wagen zu stoppen und ihn zu verlassen. Kurz darauf stand das Automobil in Flammen und war bald ein kleiner Trümmerhaufen. Der Schaden beträgt ca. 20000 M.

Mildenau im Ergeb. Vollständig niedergebrannt ist das Bauerngut des Herrn Rauersberger am Dienstag. Infolge des scharfen Windes griff das Feuer rapid um sich, so daß binnen kurzer Zeit das Wohnhaus, das Stallgebäude und die Scheune eingeäschert wurde. Der Besitzer hat nicht versichert. Die Entschädigungsfrage ist unbekannt.

Pirna. (Anstand.) Geküht ist die Steinbrüchearbeiter, Platarbeiter und Säger in den Steinbrüchen des Gottleubatales, denen sich im Laufe des Vormittages noch die Steinmengen von drei Hektar angeschlossen haben. In den Anstand getreten. In Betracht kommen etwa 800-1000 Mann. Die Differenzen sind auf Lohnstreitigkeiten zurückzuführen.

Reichenbach i. S. Von den verheerenden Wirkungen des elektrischen Stromes am menschlichen Körper, über den Unglücksfall wurde, den, wie gemeldet, der 12 Jahre alte Sohn eines hiesigen Kärberarbeiters erlitten hat. Der Junge hatte, wie er selbst erklärte, einen unüberleglichen Drang, sich einmal der Hochspannungsleitung der elektrischen Oberlandzentrale zu nähern, obwohl ihm aus den fortgesetzten Besprechungen in der Schule und zu Hause die Gefahr für das eigene Leben bewußt ist. Er ließ abends auf einem der Eisenbahnsteige, hielt sich mit der

rechten Hand an der Säule fest, während er die linke der Leitung langsam näher brachte, ohne den Draht zu berühren, wie er später erklärte. In dem gleichen Augenblick stürzte der Junge, von einem elektrischen Schlag getroffen, Hals über Kopf aus etwa 8 Meter Höhe auf die Wiese. Während die Augen dieses Vergangenen glaubten, der Knabe sei tot, erhob er sich alsbald und begab sich allein nach der nicht allzuweit entfernten Wohnung. Dort suchte er das Bett auf, ohne seinen Angehörigen etwas von dem Unfall zu sagen. Erst in der Nacht wurden diese gewahrt, was geschehen war, als der Junge, der zuerst keine Schmerzen verspürt hat, im Lieberwahn zu toben anfing. Der linke Arm war schwarz, ebenso ein Teil der Brust und des linken Beines, außerdem waren Melchirade abgefallen. Der Zustand des armen Knaben ist bejammernswert. Mitleidenschaft gehen die in Mitleidenschaft gezogenen Körperverletzungen über, und am linken Arm machen sich Zeichen des Brandes bemerkbar. Wahrscheinlich wird der Arm abgenommen werden müssen; es ist aber kaum anzunehmen, daß der Strömungsstrom mit dem Leben davonskommt.

Widau. (Schachtbrand.) Auf dem Mohtenwerk „Simmelsdorf“, Rordernsdorf, das dem Ergebitzischen Steinfolienwerk gehört, wütet seit Dienstag vormittag ein Schachtbrand. Direkt vor der Einfahrt ist ein Kohlenhaufen von gewaltigem Durchmesser in Brand geraten. Der gesamte Betrieb ist gestört. Die Befehlsarbeit in verschiedenen Schichten an der Bekämpfung des Brandes, die bisher noch nicht gelungen ist. Man hofft aber im Laufe des Abends die Löscharbeiten zu vollenden.

Der Kölner Männergesangsverein und der Vatikan.

Der Staatssekretär Neroni del Val hat einen neuen Genieschritt geleistet. Der Kardinal, der so gut verstanden hat, die Amerikaner vor den Kopf zu stoßen, befragt daselbst nun auch den deutschen Katholiken, soweit diese nicht vollständig fanatisiert und noch eigenen Kriterien fähig sind. Der aus fast lauter gutwilligen Klammern zusammengesetzte Kölner Männergesangsverein hat durch Vermittlung der kardinale Räder und Bannstift um eine Audienz beim Papst nachgesucht, die auch in Aussicht gestellt war. Als nun der Vertreter des Vereins Dr. Strid im Vatikan vor sprach, erhielt er eine heftige Ablehnung. Der heilige Vater könne den Kölner Männergesangsverein nicht mehr empfangen, da der Verein nach dem Lurinal gegangen und vor dem König von Italien gejungt! Auch in diesem Falle beharrte Neroni del Val nicht, welche Vermittlung er hervorzurufen würde, zumal es sich um eine Gesellschaft handelt, die im Laufe der letzten Jahre nicht weniger als eine Million in Wohltätigkeitswerke gewirkt hat. Der Kölner Männergesangsverein, der unlängst von dem Kaiser von Österreich empfangen wurde und demnach vom Prinzregenten von Bayern empfangen wird, dürfte aus Rom trotzdem angenehme Erinnerungen mitnehmen. Nachdem er den reichen Beifall des Königs sowie des römischen Publikums genossen, hat er Mittwoch abend noch in der Villa Walra vor dem Fürsten Salva gesungen. Wenn Neroni del Val und der Papst das Fenster geöffnet, hätten sie über das Häuflein von Rom hinweg die Stimmen der deutschen Sänger hören können, die die päpstliche Metropole vielleicht mit anderen Gefühlen verlassen werden, als sie diese betraten.

Die Ablehnung des Empfanges des Kölner Männergesangsvereins durch den Papst erfolgte in der Weise, daß auf das Gesuch um Audienz geantwortet wurde, die Sänger sollten am Donnerstag empfangen werden, obwohl man im Vatikan wußte, daß die Kölner an diesem Tage abreisen wollten. Weisagere sagte zu dem Vorgang: „Nun kann jeder die Öffnung aufgeben, daß eine Periode der Versöhnung im Vatikan einmal beginnen werde, aber die Unversöhnlichkeit wächst nicht aus dem Herzen des milden Pius. Sein spanischer Berater hat innerhalb weniger Tage den ersten Bürger Amerikas, den beliebtesten Verein Deutschlands und indirekt auch den König von Italien beleidigt. Wohin wird man noch gelangen?“

Letzte Telegramme

Gestorben. Dresden. Weidert stürzte während einer Sitzung Geheimrat Professor Dr. Anton Buchner, der Präsident des königlichen Landes-Medizinalkollegiums, vom Schlosse getroffen, tot zu Boden.

Frau Tofelli. Rom. Aus gut unterrichteter juristischer Quelle in Florenz, verlautet, daß die Geschiedung der Frau Tofelli auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen wird. Der sächsische Hof sei tief verstimmt. Er werde die Rückkehr der Frau Tofelli nicht gestatten, wenigstens, daß diese von ihrer Abreise einen Teil abzwiegt, um Tofelli zu unterstützen. Es scheint vielmehr, daß der sächsische Hof energische Maßnahmen gegen die ehemalige Gräfin Montignoso ergreifen werde, und zwar Maßnahmen finanzieller Art.

Zum Tode verurteilt. Stargard. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Barbier Saad wegen Ermordung des Amtsrates Klein zum Tode.

Verurteilt. Newport. Der Spekulant Barnes wurde gestern wegen Unterschlagung in Höhe von 20000 Dollar zu vier bis sechs Jahren Staatsgefängnis verurteilt. Sein Adoptivsohn, der frühere Graf Ferdinand Hochberg, war betraulich der Hauptzeuge in diesem Sensationsprozess.

Kirchennachrichten

Lichtenstein. Sonntag Misericordias Domini, den 10. April 1910, vorm 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. Ende (Text: 1. Petri 2, 20-25. Darnach Beichte und Kommunion. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst von demselben. Abends 8 Uhr Jünglingsverein und Jungfrauenverein.

Gallberg. Misericordias Domini, 10. April 1910 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 2-25. Abends 6 Uhr Missionsstunde. Gesangs: 1. unchel Rind (3. April). Gesangs: Richard Emil Frisch, Kärberarbeit. 5. mit Rosa Clara Helmhold, Jubilat h. (2. April). Beerdigt: Ernst Wilhelm Härtig, Invalide h. (3. April).

Nöblich. Am Sonntage Misericordias Domini, nach n. 1/2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Die Präsenzliste zu den Unterredungen, zu deren Besuch die Konfirmierten der Jahrgänge 1910, 1909 u. 1908 verpflichtet sind, liegt auf dem Pfarrtische aus. Eintragungen sind baldigst dazujetzt zu bewirken.

Bernsdorf. Sonntag Misericordias Domini, 10. April, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

In den Minen.

Roman von H. Orth.
(Nachdruck verboten.)

29.
9 909
718 836
„Ich weiß es noch nicht. Aber ich weiß, daß es mir seltsam muß, und darum wird es mir auch gelingen. Uebrigens hatte ich gar keine Wahl. Mit einer Mitbestimmung würde ich mir unfehlbar mein Todesurteil gesprochen haben, und dazu war es denn doch noch zu früh.“

„Freudlich - wenn Sie es so ansehen! Und Sie haben Ihre Zeit gut zu nützen verstanden, das muß wahr sein. Ihre Bericht, den ich heute bereits an Pinkerton weiter befördert habe, hat mein Bewunderung erregt. Das könnte ich Ihnen so wenig nachsagen, als irgend einer meiner Kollegen. Wir in aller Welt haben Sie es nur angefangen, die Kanonen der vier Diktatoren die Ihren armen Bruder erschossen haben, so schnell herauszubringen?“

„Da ich als Abgesandter und Vertrauensmann einer anderen Gruppe hierher kam, war das nicht schwer. Ich wußte ja, daß ich Sie hier zu suchen hätte, und darum würde ich mich zu jenem Nordauftrage auch dann gedrängt haben, wenn man ihn mir nicht ohne mein Zutun erteilt hätte. Daß die Diktatoren es mir so leicht machen würden, hatte ich freilich kaum zu hoffen gewagt. Bei einem Nachschlage, das Will Tuffin, unser Gutsfreund, gleich am ersten Abend zu Ehren unserer Ankunft veranstaltete, war ich vor allem darauf bedacht, mich durch meine Gelangsdarträge bei den Brüdern von Zhenindoch in Gunst zu setzen. Außerdem gebärdete ich mich natürlich als ein wütender Wollf-Maquire, und das Ende war, daß ich eine Stunde nach Mitternacht von jedem dieser Diktatoren ermahnen konnte, was ich nur immer zu erfahren wünschte.“

„Will Tuffin selbst war also einer von den vier?“

„Ja, und seiner Schwanzhaftigkeit hatte ich denn

auch zunächst die Namen der drei anderen zu verdanken. Ich hörte dann bei jedem von ihnen einzeln auf den Boden, und keiner jagerte mich nur einen Augenblick, sich mit Stolz zu der Selbstentzweiung zu bekennen. Viermal mußte ich mir auf diese Art den Herzog mit allen Einzelheiten erzählen lassen. Was ich wählenddessen gelitten, und wie ich dabei an mich halten mußte, um den elenden Schritten nicht in die Quere zu fahren, das - das möchte ich lieber für mich behalten, Mr. Bowen.“

„Kann's Ihnen nachfühlen, ohne daß Sie mir's schuldern. Warum aber machen Sie es in Ihrem Bericht zur Bedingung, daß wir die Mörder noch länger frei herumlaufen lassen, während ich Sie jetzt mit einem Geißel alle vier in meine Gewalt bringen könnte? Ihre Angaben über die Art, wie das Verbrechen geplant und vollbracht worden ist, müßten doch meiner Ueberzeugung nach vor jedem Gerichtshof der Welt zu ihrer Ueberführung genügen.“

Woraan schüttelte entschieden ablehnend den Kopf. „Ich muß aus mehr als einem Grunde bei meiner Bedingung verharren. Erstens fehlt es mir noch zu sehr an greifbaren Beweisen, mit deren Hilfe man jeden Versuch der Mörder, sich durch meinedrige Aussagen ein Alibi zu schaffen, erfolgreich vereiteln könnte. Und dann würde durch einen solchen Prozess meiner weiteren Tätigkeit mit einem Schlag ein Ziel gesetzt werden. Ich aber bin nicht nur hier, um den Tod meines unglücklichen Bruders zu rächen, sondern ich bin nach Benutzungsanliegen gekommen, um den Bund der Wollf-Maquires zu vernichten. Das habe ich versprochen, und das will ich halten, so weit meine Kräfte reichen.“

„Die geängstigten Bürger dieses Staates werden Ihnen Takt dafür wissen, Mr. O'Connor. Und ich will gewiß der letzte sein, durch ein zu rasches und unbedachtes Vorgehen das Gelingen Ihres Planes zu gefährden. Nicht nur als Detektive Pinkertons, son-

dern auch in meiner Eigenschaft als Kapitän der Reading-Kohlen- und Eisenbahnpolizei betrachte ich mich durchaus als Ihren Untergebenen, über den Sie ganz nach Ihrem Belieben und Ermessen verfügen können. - Was aber wird hinsichtlich des beabsichtigten Anschlages gegen Mr. Boule nun weiter geschehen? Ich habe diese Zusammenkunft erben, um mich darüber mit Ihnen zu verständigen, und wir müssen uns wohl beeilen, denn man darf uns trotz meiner Verteidigung nicht zu lange bei einander sehen.“

O'Connor blinnte mit finsterner Miene vor sich hin. „Ich wollte, daß ich Ihnen die Instruktion zu geben vermöchte, die Sie von mir erwarten. Aber ich bin mit meiner Wissenschaft zu Ende. Boule hat sich als Direktor der Welt-Zhenindochharbe durch sein Anstreben den Kopf der Wollf-Maquires ausgezogen wie wenig andere. Dreimal in diesen fünf Tagen haben die Warnungen, die ich ihm durch Sie zukommen ließ, sein Leben zu retten vermocht; aber ich kann dies doppelte Spiel nicht fortsetzen, ohne meinen eigenen Kopf und - was viel mehr bedeutet - mein unter den ängstlichsten Ausichten begonnenes Werk zu gefährden. Ich zweifle fast, daß ich ein Recht hätte, ihn um diesen Preis zu schützen. Geseht aber auch, ich wollte es versuchen, so wäre damit für ihn im günstigsten Fall nichts weiter gewonnen, als eine kurze Galgenfrist. Die Wollf-Maquires haben ihn einmal zum Tode verurteilt, und sie werden dies Urteil zu vollstrecken wissen, gleichviel ob es heute durch O'Donald und Kerrigan oder morgen durch irgend einen anderen geschieht. Wenn Boule sein Leben retten will, so gibt es dazu - wie ich von vornherein behauptet habe - nur einen einzigen sicheren Weg: rasche Flucht.“

(Fortsetzung folgt.)

Montag, den 11. April

beginnen unsere

SERIEN-TAGE **45** Pf. **95** Pf. **195** Mk. **295** Mk. SERIEN-TAGE

Unsere heutige Beilage

empfehlen wir zur Beachtung. Dieselbe enthält einen Teil der Serienartikel. Hunderte andere konnten darin keine Aufnahme finden.

Bisher veranstalteten wir derartige Extraverkaufstage nur während der Demi-Saison. Da jedoch unsere grosse auswärtige Kundschaft gerade in dieser Zeit am wenigsten von Hause abkömmlich ist, bieten wir jetzt während der Hochsaison eine ganz hervorragende Gelegenheit, billig einzukaufen.



ZWICKAU

Erfahrungsmässig sind viele Artikel sehr schnell vergriffen. Wir haben diesmal die Einrichtung getroffen, dass solche Artikel in kürzester Zeit nachgeliefert werden, wenn sie während der Serientage bestellt und bezahlt werden.

42

Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der löstimm weiblichen Jugend.

Im Vormittagsgottesdienste werden zum ersten Male wieder aus dem Anhang zum Gesangbuch gesungen. Derselbe ist für 10 Pf. in der Pfarre zu haben.

Hohndorf.

Am Sonntag Misericordias Domini, 10. April, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.

Im Monat März wurden

getauft: Willy Osmar, S. d. Bergarb. Wilhelm Vincentius Jiling Frieda Dora, I. d. Maurers Anton Georg Schnerr. Hedwig Gertrud, I. d. Bergarb. Kurt Richard Reibel. Flora Gertrud, I. d. Bergarb. Kurt Alexander Döhler. Richard Eberhard, S. d. Schulhausmanns Hermann Richard Wilhelm Meta Johanna, I. d. Wagners Frieda Wilhelm Wagner. Frieda Marta, I. d. Bergarb. Karl Hermann Ludwig. Arthur Kurt, S. d. Bergarb. Hugo Arthur Janhänel. Otto Rudi, S. d. Gutsbes. Paul Otto Thümmler. Karl Paul, S. d. Maurers Karl Alwin Weislog. Karl Rudolf, S. d. Bergarb. Ernst Karl Bedler. Johannes Hermann, S. d. Lehrers Herm. Karl Theodor Goldschmidt. Richard Walter, S. d. Bergarb. Albin Richard Franzhnel. Helene Gertrud, I. d. Schreibmüllers Carl Albin Egidius. Karl Walter, S. d. Bädermit.

Bruno Löbel. Toni Minna, I. d. Bergarb. Otto Richard Hoyer 3 uneheliche Kinder.

Getraut: Rudolf Alberto Tesini, Bergarb. b. mit Marie Libby Georgi in Limbach. Max Willy Heinz, Bergarb. b. mit Elsa Frieda Hanfshöndel in Limbach.

Begraben: Richard Erich, S. d. weill. Oskar Richard Rüdiger, Bergarb., 4 J. 2 M. 8 Tg. Johann Martin Herpich, Bergarb., 47 J. 9 M. 20 Tg. Horst Erich, S. d. Zugschaffners Robert Oskar Unger, 8 J. 5 M. 2 Tg. Auguste Albine Sulter, Ehefrau, 64 J. 1 M. 1 Tg. Gustav Robert Zimmermann, Buchdruckermeister, 63 J. 4 M. 7 Tg. Christian Friedrich Janhänel, Gutsauszügler, 83 J. 7 M. 22 Tg. 1 uneh. Kind.

Heinrichsdorf.

Sonntag Misericordias Domini, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

St. Egidien.

Sonntag Misericordias, 10. April, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

Geboren: Dem Gutsbes. Willy Dörfel 1 S. (2. April). Dem Wirtschaftsgesellen Louis Köller, 1 S. (2. April).

Ge storben: Christian Gottlieb Ruhn, Gutsauszügler b., 88 J. 2 M. 28 Tg. alt. (1. April). Das einzige Stündchen alte Schöngchen d. Gutsbes. Willy Dörfel. Friedrich August Thomas, Gutsauszügler, 73 J. 6 M. 14 Tg. alt. (5. April).

Müljen St. Nicolaus.

Am Sonntag Misericordias Domini, Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und darnach Feter des h. Abendmahls.

Am Sonntag Misericordias Domini, 10. April 1910: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 11-17. Darnach Besuche und Abendmahls.

Frühkirche 1/8 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

Spätkirche um 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 2, 20-25.

Nachmittags 1/2 Uhr Katechismusunterredung.

Viehmarktpreise.

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.

7. April 1910.
Auktion: Rälber 726, Schweine 596, auf 1222 Tiere bezahlt in M. für 50 kg Schlachtgewicht: Rälber 68-83, Schweine 59-71. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtpreise unter Gewährung von 10-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtpreise ohne Schweregewicht.

Helg. Schefflich u. Gablitz, direkt von See, heute eingetr., empfiehlt billigt Louis Brendts.



Alle neun!

1. Unschädlichkeit
2. Wohlgeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit.

Alle diese Vorzüge vereinigt in sich Katholners Malzkaffee! Keine Nachahmung und erst recht kein „lose ausgewogener“ Malzkaffee kommt ihm deshalb auch nur annähernd gleich.

Damenbärte

und andere lästigen Haare verschwinden beim Gebrauch des zuverlässig wirkamen und unschädlichen Enthaarungs-Puders „Odlin“ (à 1.50) aus der Drogerie zum Kreuz Curt Kiekmann.

Kräftigen Wit agsliich

empfehlen
Schützenhaus Gallberg.

Heute Sonntagabend
Wellfleisch
bei Anna Andra, Feilichstr.

empfehlen
Fr. Schellisch,
Sonntagabend eintreffend.

empfehlen
Dowald Gelfert.
Brot
delikat und billig, empfiehlt
Emil Tischendorf, Topfmarkt.

empfehlen
Kehle, Bierhähne, Gaten, Bouarden

empfehlen
billigt
Gehre, Badergasse 7.

empfehlen
Mädchen
auf Standard-Maschine sofort
gekauft.

empfehlen
Max Hedrich.

empfehlen
Ein Dienstmädchen
oder ein kräftiges Oftermädchen
sucht Gustav Rudolph
in Tirscheim

empfehlen
Eiernudeln
empfehlen
Richard Pampel, Bleichgasse 1.

Gasthof z. grünen Baum,

empfehlen
Mödlitz.

Morgen Sonntag
ausserordentliche Ballmusik
wozu freundlichst einladet
Alfred Franke.

empfehlen
Haltestelle Mödlitz.
Sonntag, den 10. ds. Mts.

empfehlen
Kaffee- bez. Rahmschmaus,
wozu ergebentlich einladen
Max Drehsel und Frau.

empfehlen
hochtragende und neuweissende
Kühe, sowie Jungvieh

empfehlen
zu soliden Preisen
Emil Funke, Lichtenstein,
Gasthof zum Löwen.

empfehlen
Fischhalle Gallberg empfiehlt
Schellisch, Vachs und Mal, fr. Korb-
brot, edle Kappell Vollbrot, frische
Eier St. 6 Pf., Mandel 88 Pf., weiße
u. rote Kartoffeln i. Einz. u. i. Gang,
zum Wochenmarkt sow. im Laden.

empfehlen
Hetenbrot,
delikat und feinschmeckend, em-
pfehlen billigt
Richard Pampel, Bleichgasse 1.

empfehlen
hochfeine
Krallen

empfehlen
zur Saat, direkt von Magdeburg.
Otto Rost, Lichtenstein.

empfehlen
Suche für meinem Sohn,
welcher diese Oftern
die Schule verlassen hat, Lehr-
stelle als Kaufmann. Nah-
lagt die Tageblatt-Expedition.

empfehlen
ff. Schlagfahne,
ff. Sahngesülltes
empfehlen
Richard Pampel, Bleichgasse 1.

